

Jedes Konzert ein Höhepunkt des Innsbrucker Sommers

Die 36. Innsbrucker Promenadenkonzerte bieten vom 3. bis zum 30. Juli ein vielfältiges Programm

Möglichst viele Bereiche der Bläsermusik abzudecken, diesen Anspruch will Alois Schöpf, künstlerischer Leiter der Innsbrucker Promenadenkonzerte auch heuer wieder erfüllen. Die „klassische“ österreichische Blasmusik bleibt dabei aber nicht auf der Strecke. So stammen von 33 Konzertbeiträgen, die im Innenhof der kaiserlichen Hofburg zu Gehör gebracht werden, immerhin sieben von heimischen Traditionskapellen, größtenteils solchen aus Tirol.

Der Reigen der heimischen Musikkapellen startet am 9. Juli mit dem Abend im Rahmen des Landesmusikfestes – dem einzigen Abendkonzert, das nicht um 19.30 Uhr sondern bereits um 18.30 Uhr beginnt –, an dem die Musikkapellen Assling, Söll, Zirl, Höfen, Pinswang und Huben zu hören sind. Letztgenannte Kapelle bringt dazu auch den örtlichen Chor mit. Auch die folgenden drei Tage sind von heimischen Klängen geprägt, und zwar von recht bekannten, musizieren doch dort die Stadtmusikkapelle Wilten, die Musikkapelle Hatting (samt Kirchenchor), deren erster Auftritt bei den Promenadenkonzerten leider von Starkregen geprägt war, und schließlich die Swarovski Musik Wattens. Die weiteren Traditionskapellen folgen dann in der letzten Konzertwoche, zunächst am 21. Juli die Musikkapelle Peter Mayr Pfeffersberg, drei Tage später die Bürgerkapelle Gries bei Bozen und schließlich zum Saisonabschluss die Kärntner Gebirgsschützenmusik. Letztere ist zwar keine gewachsene Ortskapelle, spielt aber als uniformierte Traditionsmusik ebenfalls in „klassischer“ Besetzung. Die bereits zu den regelmäßigen Gästen zählende Gebirgsschützenmusik wird dabei erstmals nicht mehr von Kapellmeister Christoph Vierbauch alleine geleitet, auch dessen Tochter Michaela wird einige Stücke dirigieren.

Da die historische Tradition der Promenadenkonzerte des 19. Und frühen 20. Jahrhunderts von Militärkapellen geprägt war, dürfen diese auch heutzutage nicht fehlen. Bereits am 4. Juli ist das Musikkorps der Bundeswehr, das führende Militärorchester Deutschlands, zu hören. Es folgt am 18. Juli das Staatliche Slowenische Militärorchester. Außerdem ist mit dem Polizeiorchester Bayern am 27. Juli eine weitere uniformierte Dienstmusik zu hören.

Der BrassBand-Sektor kommt ebenfalls nicht zu kurz: Nach der heimischen CatchBasinBrassBand, welche am 5. Juli auftritt, spielt am 14. Juli das renommierte European Brass Ensemble. Es folgen am 20. Juli die Italian Brass Band, am 26. Juli die Red Eagles Tirol Brass Band sowie als Höhepunkt am 28. Juli die bekannte britische Leyland Brass Band.

Auch für die Jazz-Freunde finden sich mehrere Angebote, so am 12. Juli die Lungau Bigband samt den Vienna Swing Sisters, am 17. Juli das Jazzorchester Vorarlberg und am 25. Juli das Upper Austrian Jazz Orchestra.

Ansonsten wird wieder viel sinfonische Bläsermusik geboten, doch gibt es auch einige Specials, so das Eröffnungskonzert, das vom Tiroler Symphonieorchester Innsbruck bestritten wird, das Konzert der Klarinettenorchester der Tiroler Musikschulen am 5. Juli, den Auftritt des Tiroler Kammerorchesters InnStrumenti am 22. Juli und schließlich das Gastspiel der bereits bekannten Filarmonika Mousiké am 29. Juli, in dessen Zentrum das „Concerto“ des mittlerweile verstorbenen „Deep Purple“-Mitglieds Jon Lord steht.

Was die sonntäglichen Matineen (Beginn um 10.30 Uhr) betrifft, so werden diese zunächst durch zwei Orchester aus der Schweiz, die Stadtharmonie Zürich Oerlikon Seebach und die Stadtmusik Bremgarten, bestritten. Die dritte Matinee bestreitet das SBO Stadtkapelle Bad Griesbach aus Bayern, den Abschluss macht das Euregio Jugendblasorchester.